

KELCHGLAS

WISSENSWERTES ÜBER DIE HERSTELLUNG

Bei der **Produktion von Kelchgläsern** wird als erster Schritt ein **kleines Kölbl geblasen**, dann mit diesem die ganze benötigte Glasmasse aus dem Hafen herausgeholt.



Nach dem **Einblasen des Kelchkopfs** in die Form folgt das besonders schwierige **Ansetzen von Stiel und Boden**. Neben **Formgebung, Stärke und Länge** kommt es dabei vor allem auch auf das **genaue Zentrieren** an.





DER GLASSCHLIFF

HANDARBEIT IN HÖCHSTER PERFEKTION

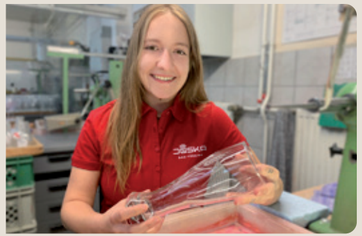
Die **angezeichneten Linien** auf dem Rohglas sind nur **Orientierungshilfen** für den Schleifer. Sie helfen zu einer weitgehenden Gleichmäßigkeit der Schliffbilder. Der Schleifer weiß, wo er mit seinem Stein ansetzen muss. Wie das Glasmachen ist auch das **Schleifen reicher und schwieriger Dekore echte kunsthandwerkliche Arbeit**. Es gibt Tausende von verschiedenen Schliffen. Sie setzen sich jedoch immer aus nachstehenden vier Grundmotiven oder einem Teil davon zusammen. Nach dem Schleifen folgt noch die Hand- und Säurepolitur. Hier erhalten die Gläser ihren **bleibenden Hochglanz.**



*Aus **Glas** entstehen auch heute noch Kunstwerke von **bleibendem Wert**. **JOSKA Trophäen z.B. sind hart umkämpft im Ski-Weltcup & Vierschanzentournee...***

STEINPROFILE
und dazugehörige Grundschliffe





DIE GRAVUR

KREATIVITÄT & KÜNSTLERISCHE BEGABUNG

Gravuren sind Einschneidungen von Ornamenten, Schriften und Verzierungen in Metallen, (wie z. B. Messing, Kupfer und Silber), Stahl, **Glas**, Stein und anderen festen Werkstoffen.

Die JOSKA-Kristallkugel- filigranes Meisterwerk der besonderen Art





SCHLEIFWERKZEUGE
Unentbehrlich für den Glasschliff: das Wasser



joska.com

JOSKA BODENMAIS



Gästeglasblasen



Einkaufswelten



Glaskunst



Genussvolles



***Momente,** die bleiben.*

JOSKA Glasparadies • Am Moosbach 1 • 94249 Bodenmais
JOSKA Glas Arkaden • Scharebenstraße 1 • 94249 Bodenmais

Ganzjährige Öffnungszeiten:
Mo–Fr: 9:30 – 18:00 Uhr • Sa: 9:30 – 17:00 Uhr
Sonn- und Feiertage: 10:00 – 17:00 Uhr

JOSKA BODENMAIS

GLASKUNST HANDWERK

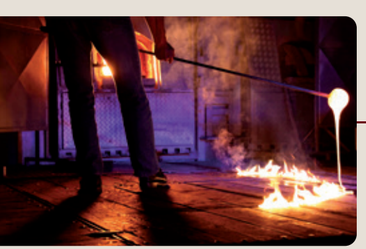
In der Glut geboren &
geformt für die Ewigkeit.

Das Glasparadies im Bayerischen Wald



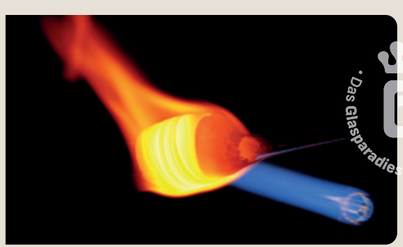
Ihr besonderes Ausflugsziel

joska.com



GLAS

WISSENS-
WERTES
ÜBER GLAS



SEHR GEEHRTER BESUCHER!

In den **JOSKA Glaskunstwerkstätten** sehen Sie die Produktion von Glas in der Glashütte, die **Veredelung in der Schleiferei** und **in der Gravur**, sowie die **Kunstglasbläser**, die an der offenen Tischflamme arbeiten. Gern erklären wir Ihnen einige Vorgänge in unserer Produktion.

WAS IST GLAS

Glas ist der älteste, künstlich erzeugte Werkstoff. Eine Erfindung der Menschen, die nach Ort und Zeit bis heute noch nicht vollständig aufgeklärt ist. Bis in das **4. Jahrtausend v. Chr.** kann die **Herstellung von Glas in Ägypten** zurückverfolgt werden. Die **ältesten Glasfunde** stammen aus den **Gräbern der Pharaonen**. Im Römischen Reich erreichte die Glaskunst eine beachtliche und interessante Höhe, auf deutschem Boden ganz besonders in den Jahren 100 – 400 n. Chr., im Raum Köln und Trier, bekannt unter dem Namen die **"römisch-fränkischen Gläser"**. Mit dem Niedergang des Römischen Reiches und der beginnenden Völkerwanderung verödete die Glasmacherkunst in Deutschland. Ein Grund für den Verfall dürfte vermutlich auch sein, dass sich die Kirche für diese Kunst wenig interessierte.

DIE GLASMACHERPFEIFE



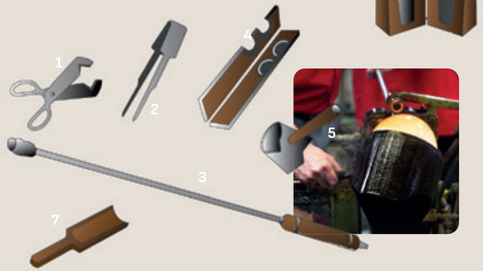
Das Werkzeug zur Glasherstellung wurde um die Zeit Christi erfunden.

Dieses Werkzeug hat sich seit 2000 Jahren nicht geändert.

Erst mit der Entdeckung des Glases für die Kirchenfenster setzte wieder eine neue Entwicklung der Glashütten ein. Gegen Ende des Mittelalters begegnen wir dann einer eigenen deutschen oder mitteleuropäischen Glasstilrichtung, dem sog. "grünen Waldglas". Dieses Waldglas wurde mit Noppen und Fadenauflagen verziert. Zuerst hat man die Glashütten als Kloster- bzw. Stadthütten in den Wäldern rings um die Städte und Klöster betrieben. Als der Wald abgeholzt war, verlegte man die Glashütten in den damals noch vorhandenen Urwald.

GLASMACHERWERKZEUGE

1. **Rundschere**
2. **Auftreibschere**
3. **Glasmacherpfeife**
4. **Bodenschere (Pitsche)**
5. **Wulgerlöffel**
6. **Einblasform (Buchenholz)**
7. **Rinne (Wulgerholz oder Motze)**



GEMENGE

DIE WICHTIGSTEN ROHSTOFFE

Quarzsand, Kalk, Soda und Pottasche von besonderer Reinheit und Güte sind die **Grundstoffe**. Sie werden tüchtig durcheinandergemischt und es entsteht das **Gemenge**. Um Qualität, Klarheit und Widerstandsfähigkeit der Bleikristalle zu erhöhen, werden bestimmte Stoffe hinzugefügt, die das Geheimnis des Herstellers sind.



56% *Quarzsand*

22% *Mennige*

13% *Pottasche*

ZUSATZSTOFFE:

Soda	**7%**	**Borax**	**1%**
Natriumsalpeter	**0,9 %**	**Entfärber**	**0,1%**

Diese Rohstoffe werden bei 1500°C geschmolzen. 100 kg Gemengeanteil = 90 kg geschmolzenes Glas.

GLASKLINIK

Wussten Sie schon, ...

...dass wir **Ihre hochwertigen Lieblingsstücke, Einzelstücke oder Erbstücke aus Glas reparieren**? Unsere Spezialisten des Handwerks kümmern sich persönlich um Ihre exklusiven Glasobjekte.

Preise auf Anfrage.

Unser Fachpersonal freut sich auf Ihre Anfrage:
Mail: Pokale@joska.com · Tel: +49 9924 779-138



DAS HOLZ & DER QUARZSAND

Die **Glashütten benötigten** damals aus **dreierlei Gründen den Wald**: zum **Beheizen der Schmelzöfen**, für die **Gewinnung von Pottasche** (es diente als Flußmittel für die Glasschmelze) und zum **Abbau von Quarz**. Der **Quarz, der in den Bergen zu finden** war und in den Steinbrüchen abgebaut wurde, diente damals wie heute als **Hauptrohstoff** für das Glas. Der Quarz wurde in Brennöfen gebrannt und dann in Pochern, die mit Wasser angetrieben wurden, zu Quarzmehl bzw. Quarzsand zerstampft.

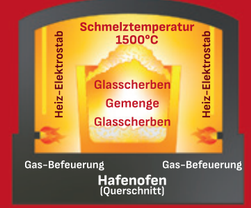
Die ersten Glashütten siedelten sich in der Nähe der bedeutenden Verkehrswege, auch **"Goldene Steige"** genannt, an. **Sie zogen dem ungenützten Holzreichtum nach**, aus diesem Grund sprechen wir auch von den **"wandernden" Glashütten**. Das meiste Holz jedoch hat man für die Gewinnung von Pottasche benötigt.

DIE SCHMELZE

Nachts wird geschmolzen

Wenn der Glasmacher Feierabend macht, beginnt des Schmelzers Arbeit. Nur ein **bis aufs Milligramm ausgewogenes Gemenge** garantiert eine **gute Glasqualität**.

Durch den **Zusatz von sortierten Scherben** wird der **Schmelzvorgang** bei **1500°** in großen Häfen aus Ton, die vorher **bis zu einem Jahr getrocknet** wurden, wesentlich erleichtert und verbessert.







Noppen- oder Nuppenglas
18. Jahrhundert Fundort „Untere Glashütte" Bodenmais

Die Pottasche wurde in Bottichen aus dem Rückstand der Holzasche ausgelaugt und die Lauge wurde dann eingedampft. Aus **1 Tonne Buchenholz erhielt man 2,19 kg Pottasche**. Aus diesen Angaben ist der enorme Verbrauch an Holz klar ersichtlich. In den **Waldglashütten** wurden früher **alle Glasarten hergestellt**: **Perlen, im Wald "Patterl" genannt, Butzenscheiben, Tafel- und Spiegelglas nach dem Zylinderverfahren, Gläser für Alchimisten der damaligen Zeit, Apothekengläser, Flaschen und schließlich Kelche und Pokale**.

Im gesamten Bayerischen Wald, von Passau bis in die Oberpfalz, waren Glashütten angesiedelt. Deshalb konnte man auch von einem "Glasland" oder von einer "gläsernen Straße" sprechen, die von dieser Glaskulturgeschichte erzählten.